

Die Zukunft gemeinsam gestalten

Veröffentlicht am 14.05.2020 um 00:00

Wenn die Kneipen oder Restaurants geöffnet wären, dann würde wohl nur über ein Thema geplaudert. Die Diskussionen über die Entscheidungen und deren Auswirkungen der „Coronakrise“ werden trotzdem tagein, tagaus, geführt. Aus den Information-Tsunamis´, bestehend aus Expertenmeinungen sowie Daten und Fakten, hat jeder seine eigene Meinung gebildet. Den Satz: „Es wird nie mehr so sein, wie es war“, schließt viele Gespräche. Natürlich aus sicherer Entfernung oder per Videoschaltung. Ob wir uns nach dieser Krise den Ausdruck „früher war alles besser“ ersparen können, liegt in der Verantwortung aller Instanzen.

Das erste Etappenziel haben wir erreicht. Dank einer beispiellosen Solidarität in der Bevölkerung und des unermüdlichen Einsatzes des Kranken- und Pflegepersonals haben wir eine Überbelastung des Gesundheitssystems verhindern können und eine Ausbreitung des Covid-19 eingedämmt. Die gewährten Lockerungsmaßnahmen verlangen nun nach der Eigenverantwortung der Bürger, auch das ist direkte Bürgerbeteiligung.

Das produzierende Gewerbe und der gesamte Einzelhandel haben die Lockerungen herbeigesehnt und die zusätzlichen hygienischen Vorschriften und Anweisungen mit großem Einsatz umgesetzt. Die restlichen Bereiche können hoffentlich schnellstmöglich mit gleichem Elan folgen. Auch die verschiedenen Konjunkturprogramme werden in absehbarer Zeit die Wirtschaft beleben und anschieben. Das sorgt für Zuversicht. Bis dahin sind

schnelle und pragmatische Lösungen in allen Bereichen gefragt. Die PFF reicht jeder innovativen Lösung, zur Bewältigung der noch nie dagewesenen Herausforderungen, die Hand.

Die letzten Monate haben unser Leben stark verändert. Bei allen einschneidenden Ereignissen können und müssen wir unsere Lehren ziehen, um unsere Zukunft besser und wertvoller zu gestalten. Jugendliche auf der ganzen Welt protestieren seit Sommer 2018 für diese Zukunft. Jetzt sind es auch Bürger aller Altersgruppen, die ihre Freiheiten, offene Grenzen und ihre Selbstbestimmung zurückfordern.

Hier liegt die Verantwortung bei der Politik auf diese Forderungen einzugehen. Die PFF hat schon zu Beginn des Jahres die Initiativreihe „Und was denkst du?“ eingeläutet. Wir, die PFF, wird dieser Verantwortung jetzt und auch in Zukunft gerecht werden.

Für die PFF und die JFF,

Daniel Müller

zeitweiliger Provinzialrat

Sie möchten den kompletten Artikel lesen?

Solange die Coronakrise dauert

1 € pro Monat

Jetzt bestellen (<https://abonnement.grenzecho.net?backurl=http://>

Bereits abonniert?

Anmelden (https://login.grenzecho.net/html/login?unitId=GE_ena_prod&returnPage=http://www.grenzecho.net/art/d-20200513-GG6A1T)

Konto erstellen (<https://mein-konto.grenzecho.net/grenzecho/register?backurl=http://www.grenzecho.net/art/d-20200513-GG6A1T>)

